

# Arbeitsmarktprogramm 2022

AGAS am 24.01.2022



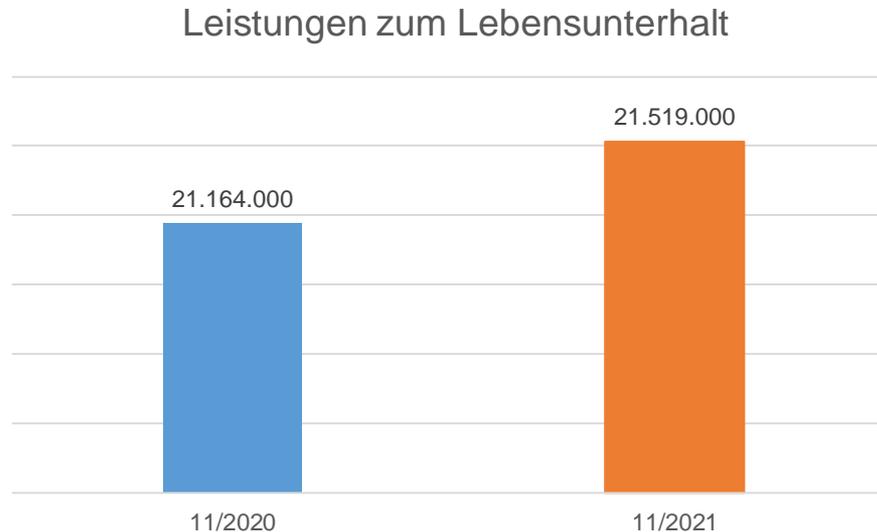
## Zielvereinbarung mit dem Land 2021

(T-1 Daten aus Landesbericht November 2021)

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integrationen
- Vermeidung von Langzeitleistungsbezug
- Integration von Alleinerziehenden

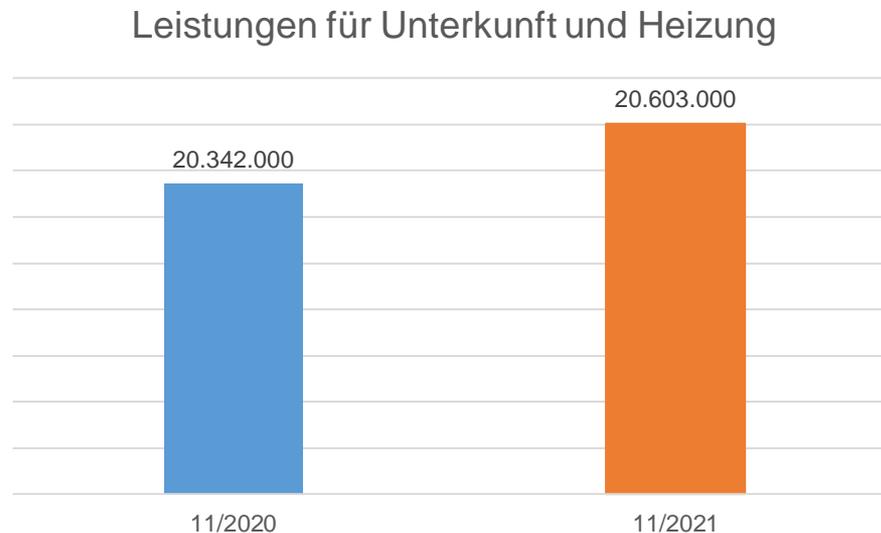
## Verringerung der Hilfebedürftigkeit

- Ziel: Reduzierung der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Kosten der Unterkunft) gegenüber dem Vorjahr
- Steigerung um rund 355.000 €



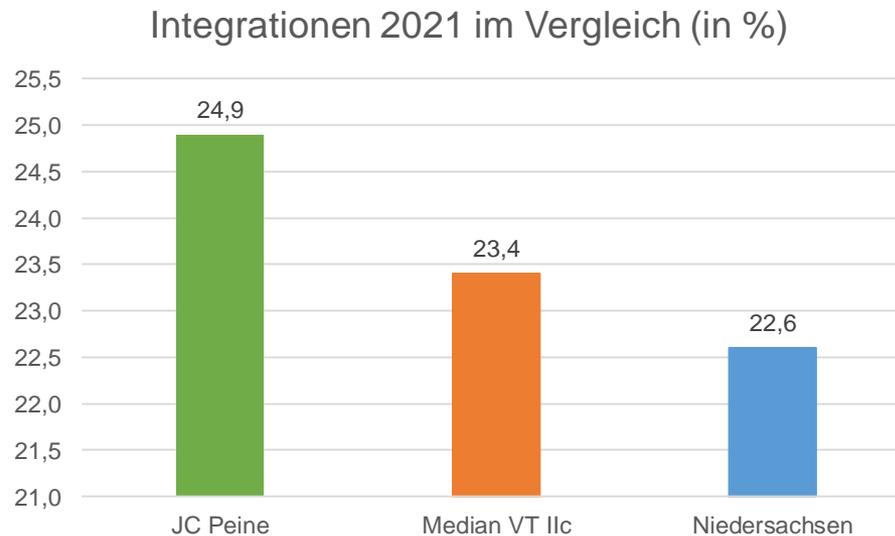
## Verringerung der Hilfebedürftigkeit

- Ziel: Reduzierung der Leistungen für Unterkunft und Heizung gegenüber dem Vorjahr
- Steigerung um rund 261.000 €



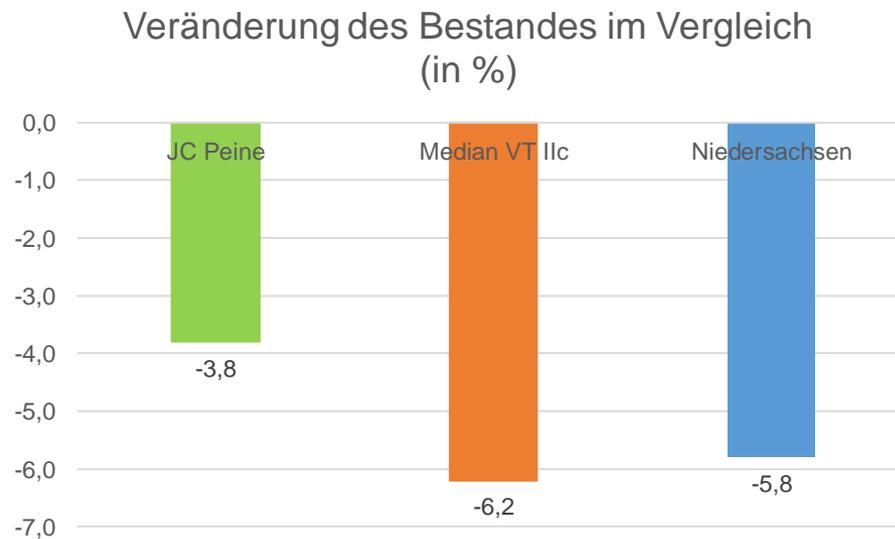
## Integrationen

- Ziel: Integrationsquote 24,6 %
- Die Integrationsquote beträgt 2021 = 24,9 % und liegt somit 0,3 über der Zielvorgabe (T-1 Daten aus Landesbericht November 2021)
- Ausbildungsaufnahmen: 176 (Vorjahr: 158)



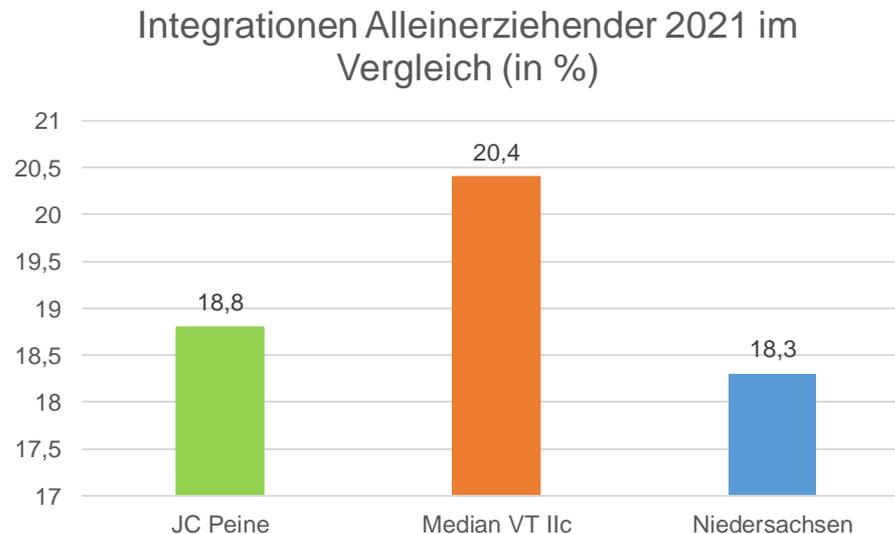
## Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug

- Ziel: Steigerung von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr (2020 = 4.300)
- Vorläufiges Ergebnis 2021: 4.139 Personen im Langzeitleistungsbezug



## Integrationen Alleinerziehender

- Ziel: Erhöhung der Integrationsquote von Alleinerziehenden
- Die Integrationsquote beträgt 2021 = 18,8 % und liegt somit -2,0 unter dem Vorjahreswert ( 2020 = 20,8 %)



## Zielvereinbarung 2022

### Angebotswerte:

- Verbesserung der Integrationen (Steigerung um 6,5 %, Ziel: 25,1 %)
- Vermeidung von Langzeitleistungsbezug (Minderung um 2,0 %, Ziel: 4.039 durchschnittlicher Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden)

### Schwerpunkte:

- Gleichstellungspolitisches Ziel
- Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug
- Fokus liegt auf Beratungsarbeit

## Arbeitsmarktprogramm – 2022

Schwerpunkt – Gleiche Chancen für Frauen



- Fortsetzung: Analyse der Struktur und Beobachtung der Entwicklung der Zielgruppe der Frauen durch ein genderspezifisches/ qualifiziertes Monitoring
- Maßnahmeangebote: zweisprachige Angebote für zugewanderte Frauen und spezielle Angebote für Alleinerziehende
- Sensibilisierung und Diskurs Mitarbeitende unter Einbindung der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)

Ziel ist es, die Förderquote in Eingliederungsmaßnahmen zu stabilisieren und eine höhere Integration von Frauen in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erreichen.

## Schwerpunkt – Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug

- Stärkung der qualitativen und quantitativen Beratungsarbeit
- Spezialisiertes Maßnahmeangebot „Chance 50Plus“
- Stärkung der Gesundheitsförderung der Kundinnen und Kunden im Beratungsalltag, Teilnahme am Modellprojekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Ziel ist es, die hohe Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden zu halten und die der älteren Langzeitleistungsbeziehenden zu steigern.



# Bericht aus 2021/ Öffentlichkeitsarbeit

- Pflegeschule ermöglicht Teilzeit-Ausbildung
- Migrantin in Peine: Alleinerziehende Mutter meistert alle Hürden für Ausbildung

## Pflegeschule ermöglicht Teilzeit-Ausbildung

Kateryna Kubulan aus der Ukraine erzählt, wie sie mit Hilfe des Landkreises in Peine Fuß gefasst hat.

Von Bettina Stenfortengel

Peine. Alleinerziehend mit einem Kleinkind, geschieden, keine Wohnung, kein Körperplatz, kaum Deutsch. Das war die Situation von Kateryna Kubulan, nachdem sie 2019 aus Donzsk in der Ukraine nach Peine kam. „Und es war die große Frage: Was mache ich jetzt?“, sagt die 29-Jährige. Beim Jobcenter Peine kam sie in Kontakt mit Arbeitsmittlerin Irina Bier – und dann ging alles relativ schnell. Seit April macht Kateryna Kubulan ihre praktische Ausbildung als Krankenpflegeschülerin im Klinikum Peine, am 1. August beginnt die theoretische Ausbildung. Der Sohn hat einen Kita-Platz, natürlich haben die beiden auch eine Wohnung – und Kateryna Kubulans Deutsch ist im Grunde perfekt.



Sie freuen sich über die gelungene Integration von Kateryna Kubulan aus der Ukraine in Peine. Von links, Irina Bier, Arbeitsmittlerin im Jobcenter Peine, Kreis-Sozialdezernentin Dr. Andrea Friedrich, Kateryna Kubulan und Friederike Jürgens-Hermendorf, Leiterin der Pflegeschule am Klinikum Peine.

Kein Wunder also, dass Kreis-Sozialdezernentin Andrea Friedrich, Arbeitsmittlerin Irina Bier und Friederike Jürgens-Hermendorf, Leiterin der Pflegeschule am Klinikum Peine Kateryna Kubulan gerne als gelungenes Beispiel für Integration vorstellen. Für die Wohnungssuche bekam die junge Mutter Adressen von Irina Bier – und sie stellte auch den Kontakt zur Pflegeschule her. „Ich bin 2001 aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland gekommen“, erzählt sie, „Menschen zu beraten, die die gleiche Geschichte haben wie ich, das ist meine Leidenschaft.“

Landkreises zum ersten Mal. „Wir haben alles erreicht“, sagte Irina Bier mit Freude. „Das allerdings ging nicht ohne Zutun der Pflegeschule, „Und auch der Träger muss zustimmen“, sagt Friederike Jürgens-Hermendorf. Denn für Kateryna Kubulan wurde ein besonderer Ausbildungsplan ermöglicht, eine Teilzeit-Ausbildung. Das heißt, sie hat im Klinikum regelmäßige Arbeitszeiten, wochentags von 8 bis 14 Uhr. Dienste am Wochenende nach Absprache. So lassen sich die Betreuung des Kindes und die Ausbildung vereinbaren. „Alles richtig gemacht also.“

**WIR HABEN ZUVERSICHT.**

**Die Pflegeschule am Klinikum Peine**

- Die Pflegeschule am Klinikum Peine bildet Pflegefachfrauen, Pflegefachmänner wie auch und medizinische Fachkräfte aus.
- Zu den Zielen der Pflegeschule gehört es, fachliches und methodisches Wissen zu vermitteln und die persönliche Entfaltung und sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- Kontakt und weitere Informationen auf der Internetseite [www.klinikum-peine.de](http://www.klinikum-peine.de), dann weiter zu karriere-ausbildung und pflegeschule-schule-fachgesundheits-und-krankenpflege
- Das Jobcenter Peine, Stedterstraße 23/24, ist beim Landkreis angesiedelt. Info: [www.landkreis-peine.de/Sozialbildung/Arbeit/Jobcenter](http://www.landkreis-peine.de/Sozialbildung/Arbeit/Jobcenter)

BEITRAG 21. JULI 2021 PEINER LAND

## Migrantin in Peine: Alleinerziehende Mutter meistert alle Hürden für Ausbildung

Kateryna Kubulan (29) beginnt nach ihrer Flucht eine Ausbildung zur Pflegekraft am Peiner Klinikum



VON MIKA SCHMIDT  
 Kateryna Kubulan (29) beginnt nach ihrer Flucht eine Ausbildung zur Pflegekraft am Peiner Klinikum. Sie ist alleinerziehend und hat ein Kind. Sie ist aus der Ukraine nach Deutschland gekommen und hat sich in Peine niedergelassen. Sie hat eine Ausbildung zur Krankenpflegerin begonnen. Sie ist sehr glücklich und dankbar für die Unterstützung durch das Jobcenter und die Pflegeschule.

**3 Fragen an ...**  
 Kateryna Kubulan, 29 Jahre alt, alleinerziehende Mutter, Ausbildung zur Pflegekraft am Klinikum Peine.

**Wie hat es sich angefühl, als Sie nach Deutschland gekommen sind?**  
 „Ich habe mich sehr freuen, dass ich hier in Deutschland angekommen bin. Ich habe eine neue Heimat gefunden und kann hier meine Ausbildung machen.“

**Wie ist Ihre Ausbildung verlaufen?**  
 „Meine Ausbildung ist sehr gut verlaufen. Ich habe viel gelernt und bin stolz auf meine Leistungen. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung durch das Jobcenter und die Pflegeschule.“

**Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?**  
 „Ich möchte meine Ausbildung abschließen und als Pflegekraft arbeiten. Ich möchte mich weiterbilden und meine Fähigkeiten verbessern.“

**Wohin sollten die Menschen wieder in Buse und Bahnen zurückkehren?**  
 Die Bundesregierung hat angekündigt, dass die Menschen wieder in Buse und Bahnen zurückkehren können. Dies ist eine gute Nachricht für viele Menschen, die in Buse und Bahnen arbeiten und die ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

**Wie lassen sich mehr Menschen zum Öffentlichen ÖPNV bewegen?**  
 Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um mehr Menschen zum Öffentlichen ÖPNV zu bewegen. Dazu gehören die Erhöhung der Taktung, die Erhöhung der Kapazität und die Erhöhung der Flexibilität.

**Wie können wir den öffentlichen ÖPNV attraktiver machen?**  
 Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den öffentlichen ÖPNV attraktiver zu machen. Dazu gehören die Erhöhung der Taktung, die Erhöhung der Kapazität und die Erhöhung der Flexibilität.



**Abo-Aktion macht Lust auf den Wiedereinstieg**

Buse und Bahnen erleben nach Monaten des Lockdowns ein Comeback. Verbände und Verkehrsmittelbetreiber betonen sich bei der rückkehrenden Fahrgäuber über den Sommer mit gelblich-rotten Fahrgäubern. Die Bundesregierung hat angekündigt, dass die Menschen wieder in Buse und Bahnen zurückkehren können. Dies ist eine gute Nachricht für viele Menschen, die in Buse und Bahnen arbeiten und die ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

**gemoins #besserweiter**  
 gemoins ist eine Initiative, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsplätze einsetzt. Sie bietet Unterstützung und Beratung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

**Wie lassen sich mehr Menschen zum Öffentlichen ÖPNV bewegen?**  
 Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um mehr Menschen zum Öffentlichen ÖPNV zu bewegen. Dazu gehören die Erhöhung der Taktung, die Erhöhung der Kapazität und die Erhöhung der Flexibilität.

**Wie können wir den öffentlichen ÖPNV attraktiver machen?**  
 Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den öffentlichen ÖPNV attraktiver zu machen. Dazu gehören die Erhöhung der Taktung, die Erhöhung der Kapazität und die Erhöhung der Flexibilität.

## Digitalisierung

- Einführung Erstantrag ALG II zum 01.05.2021  
(ab 01.05.2021 Gesamtzahl 814, davon 163 online)
- Einführung Weitergewährungsantrag zum 01.11.2021  
(ab 01.11.2021 Gesamtanzahl 916, davon 46 online)
- Einführung der Veränderungsmitteilung  
(ab 01.11.2021)

Fazit: ca. 20 % der Anträge online

Ausblick:

- Antragsberatung ab 01.05.2022 (unter Vorbehalt)



